

Varia.

Varia:

Reliquienkasten: Holz, versilbert, mit Rocailleverzierung, innen Reliquien mit der Legende: *Reliquiae S. Rudolphi archiepiscopi Salisburg. e Suevorum familia de Hoheneckh, vixit anno 1290.* (Nicht kanonisiert!) Um 1760.

Zwei Rötelskizzen: Der hl. Bartholomäus (26 : 15 cm) und „Der Abscheu“ (25 : 19 cm). Von einem Lederwasch. Um 1700.



Fig. 96 Reliefporträt des Erzbischofs Andreas Jakob von J. A. Pfäffinger, Sammlung Dr. Martin (S. 67)

Sammlung Fräulein Zita Mayburger

Erhartgäßchen Nr. 2.

Gemälde. Gemälde: 1. Öl auf Leinwand; 5 Bilder in Breitformat, die Geschichte der keuschen Susanna und die Verurteilung ihrer Verleumder darstellend. Deutsch. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.
2. Öl auf Leinwand; 17 × 22 cm, oval; Brustbild eines etwa fünfzehnjährigen Knaben in schwarzgrünem Rock mit gelbem Aufschlag und weißer Halsbinde. Einem La Hire (Jean L. C. Lair 1781—1828?) zugeschrieben (Fig. 97). Französisches Bild vom Ende des XVIII. Jhs.

Ferner eine Anzahl von eingelegten Möbeln von der Mitte des XVIII. bis zum Anfang des XIX. Jhs. Vgl. auch die Objekte in der Hauskapelle, Kunsttopographie XIII, S. 250.

Sammlung Frau Mittermayer

Getreidegasse 27.

Gemälde. Gemälde:

1. Öl auf Leinwand, 23 × 31 cm; Halbfigur des P. Joachim Hofer (Bruder Andreas Hofers) in Vollbart, mit breitkrämpigem Hute. Anfang des XIX. Jhs.

2. Öl auf Leinwand, $70,5 \times 91$ cm; Halbfigur einer jungen Frau mit einem turbanartigen Kopftuche, die in der Linken eine Laute hält und die Rechte auf ein Notenblatt legt; wohl eine Sybille oder Muse darstellend. Bolognesisch, 2. Hälfte des XVII. Jhs., von Dominichino, noch mehr von G. Reni abhängig.

3. und 4. Kohle und Kreide (38×50 cm), Studienköpfe eines bartlosen Mannes und einer Bäuerin in Kopftuch. Bezeichnet *Hubert Sattler 1830*.



Fig. 97 Brustbild eines Knaben, Sammlung Mayburger (S. 68)

Sammlung Frau Cäcilie M.

Getreidegasse Nr. 11.

Hausfrauenbesteck aus Silber, zum Teil vergoldet; das Gehäuse ganz mit getriebenen großen Blumen und Ranken bedeckt. Augsburger Beschaueichen, Meistermarke H. Mitte des XVII. Jhs. (Fig. 98).

„Koch“ (Gemüseschüsselchen), Silber, vergoldet; runde flache Form mit drei Kugelfüßen und Deckel mit zwei flachen Griffen. Würzenzeichen, Augsburger Beschau, Meistermarke ähnlich wie R² 506.

Gewürzständer; Silber, vergoldet; Rundscheibe mit drei vertieften Behältern, die übrige Fläche mit gravierten Moresken verziert. In der Mitte steht eine



Fig. 98 Hausfrauenbesteck, Sammlung Cäcilie M. (S. 69)

Ver-
schiedenes.
Fig. 98.